

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Austräger nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Inserate werden mit 12 Pfg. solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 12 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigepaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, im reaktionellen Teile, die Spaltenzeile 30 Pfg.

Nr. 52.

Sonnabend, den 8. Mai 1909.

75. Jahrgang.

Geperret

wird bis auf weiteres unter Verweilung des Verkehrs über Wendischcarsdorf bez. über Dippoldiswalde die Dorfstraße in Obermalter.

591 A. Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 7. Mai 1909.

Auf Blatt 112 des Handelsregisters, die Firma Sächsische Holzwarenfabrik Max Böhme & Co., Aktiengesellschaft, in Dippoldiswalde betr., ist heute eingetragen worden: Gesamtprokura ist erteilt

a) dem Kaufmann Albin Heinrich Grisebach,

b) dem Kaufmann Carl Adolf Tippmann,

beide in Dippoldiswalde.

Dippoldiswalde, den 6. Mai 1909.

Das Königl. Amtsgericht.

Das Konkursverfahren über das Vermögen der Ristenfabrikbesitzerin Auguste Emilie verehel. Krumpolt geb. Zeibig in Ripsdorf-Pöbelsal wird hierdurch aufgehoben, nachdem der im Vergleichstermine vom 8. Februar 1909 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom gleichen Tage bestätigt worden ist.

Dippoldiswalde, den 6. Mai 1909.

Königliches Amtsgericht.

Vertilgung der Akerdistel betr.

Mit Rücksicht auf die Schädlichkeit der weit verbreiteten hartnäckigen und kulturfeindlichen Akerdistel (*Cirsium arvense*) werden die Eigentümer, Pächter und Bewirtschaftler der in der Flur Dippoldiswalde gelegenen Grundstücke hierdurch an-

gewiesen, diese Akerdistel, sowie auch andere schädigende Disteln auf ihren Grundstücken, soweit sie ohne Beschädigung des Pflanzenbestandes zugänglich sind, sowie auch insbesondere auf den Rainen, Wegen, Dämmen, Gräben, Uferändern, Eisenbahndämmen, derart rechtzeitig zu vertilgen, daß diese nicht im blühenden oder reifen Zustande anzutreffen sind.

Da die Verbreitung der Distel nicht nur durch den Samen sondern auch durch die „Wurzelbrut“ erfolgt, ist auch auf die Entfernung der Distelwurzeln mittels „Distelzangen“ oder „Distelisen“ Bedacht zu nehmen.

Die Säumigen werden nach Befinden von dem Stadtrate zwangsweise zur ordnungsmäßigen Vertilgung der Akerdisteln angehalten werden.

Dippoldiswalde, am 3. Mai 1909.

Der Stadtrat.

Montag, den 10. Mai ds. Js., mittags 12 Uhr,

sollen in Schlottwitz nachstehende Gegenstände, als:

3 Sofas, 6 Rohrstühle, 1 Vertiko, 1 großes Oelgemälde mit eichenem Rahmen, 1 Bettstelle mit Matratze, 1 Küchenbüfett, 1 zweitüriger Bücherschrank, 1 Bücherständer, 2 Pfeilerspiegel, 2 Kommoden, 1 Rauchtischchen, 1 Klapptisch, 3 Kleiderschränke, 1 Schreibtisch, 1 Schreibsekretär, 7 Stück Truthühner, 1 Ziege u. a. m.

öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden.

Sammelort der Bieter: Reitners Gasthof daselbst.

Dippoldiswalde, am 7. Mai 1909.

Q. 48/09.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Politische Krisis im Deutschen Reiche.

Zum schweren Verdrusse aller wahren Vaterlandsfreunde hat das Problem der Reichsfinanzreform das Deutsche Reich in eine innere Krisis getrieben, denn die Reichspolitik steht im Inneren vor gefährlichen Gegensätzen. Der Reichszankler Fürst Bülow hat wiederholt erklärt, daß die Reichsfinanzreform mit der Reichserbschaftsteuer gemacht werden müsse. Für diese Steuer ist im Reichstags ab keine Mehrheit zu finden, da die Konservativen die Erbschaftsteuer ablehnen, wenn auch einzelne Konservative sich für die Annahme dieser Steuer erklärt haben. Es tritt daher an den Reichszankler die Frage der Reichstagsauflösung heran. Aber in dieser Richtung ist der Entschluß sehr schwierig. Die Parole für die Erbschaftsteuer ist für die Neuwahl des Reichstages nicht besonders glücklich, denn jede neue Steuer wird im Volke immer als ein Uebel und nicht als ein Vorteil und Fortschritt empfunden. Auch hat es keine großen Bedenken, wenn die Regierung durch die Auflösung des Reichstages und die Neuwahlen im Kampfe für die Reichsfinanzreform die konservative Partei in die Opposition treibt. Es kann nicht gezeugnet werden, daß die Regierung in den konservativen Parteien für ihre nationale Politik immer eine starke Stütze gefunden hat, und man kann sich zunächst gar keine günstige Vorstellung von den Folgen einer Auflösung des Reichstages und den Neuwahlen machen, die Parteien dürften fast in derselben Stärke wie bisher in den Reichstag zurückkehren, wenn nicht ganz unerwartete Ereignisse auf dem politischen Gebiete eintreten. So befindet sich denn die Reichsfinanzpolitik in einer Sackgasse, aus der man noch keinen Ausweg gefunden hat. Wenn dieser Zustand aber längere Zeit andauern sollte, so würde das politische Ansehen Deutschlands schwer geschädigt werden und außerdem das wirtschaftliche Leben und die Finanzen des Reiches und der Bundesstaaten sehr großen Schaden erleiden. Die deutsche Industrie hat ohnedies eine Krisis zu bestehen, und die Schwierigkeit der politischen und finanziellen Lage des Reiches verschlimmert die Lage der deutschen Industrie in vielen Zweigen noch ganz bedeutend. Man kann daher tatsächlich jetzt von einer großen Krisis im Deutschen Reiche sprechen, und da die Reichstagsauflösung wenig Hoffnung auf eine Besserung der Lage bietet, so muß es als eine patriotische Pflicht für alle Parteien erscheinen, Mittel und Wege zu suchen, um aus der Krisis herauszukommen. Daß das Deutsche Reich an einer Geldfrage schweren Schaden erleiden soll, ist doch gegenüber der guten Entwicklung des deutschen wirtschaftlichen Lebens eine im hohen Grade ärgerliche Sache. Abgesehen von den Sozialdemokraten, wünschen ja auch alle Parteien und alle Patrioten die schnellste Fertigstellung der Reichsfinanzreform, die natürlich nur unter Bewilligung neuer Steuern möglich ist. Die Erlösung aus der Katastrophe kann daher nur von der Staatskunst des Reichszanklers Fürsten Bülow und von der Nachgiebigkeit der konservativen Partei erhofft werden. Vielleicht ist auch durch ein Steuerkompromiß die Finanzreform noch zu

retten. Wenn aber die erwähnten Mittel und Wege keine Erlösung in der politischen und finanziellen Not bringen sollten, dann gehen wir einer sehr schweren inneren Krisis entgegen.

Locales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Die letzte Hoffnung wurde am Donnerstag wieder einmal einer Anzahl von Lotteriespielern vernichtet. 55000 Mark müssen ja naturgemäß bei jeder der halbjährlichen Landeslotterien übrig bleiben; aber welcher Spieler hoffte nicht bis zuletzt auf einen Gewinn. Und diesmal war am letzten Ziehungstage der 00000 Mark-Gewinn noch in der Gewinntrummel, mußte also mit der Prämie von 300000 Mark auf ein Los fallen. Es war demnach noch ein außergewöhnlicher Haupttreffer von zusammen 400000 Mark zu erwarten, eine Fortunagabe, von vielen heiß ersehnt. Nun ist der Würfel gefallen; auf die Nummer 33545, die in der Kollektion von Bischoff in Dresden gespielt wird, sind diese 400000 Mark gefallen. Wer mögen die Glücklichen sein? — Um die nächsten frei werdende Maschinenmeisterstelle beim hiesigen Elektrizitätswerk sind 97 Bewerbungen eingegangen.

— In herkömmlicher Weise begehrt der Turnverein „Jahn“ kommenden Sonntag sein Anturnen, wozu auch auswärtige Gäste erwartet werden.

— Nach dem amtlichen Berichte der kgl. Kommission für das Veterinärwesen herrschte am 30. April im Königreiche Sachsen überhaupt 9 verschiedene ansteckende Tierkrankheiten, und zwar: der Milzbrand in 2 Gemeinden mit 2 Gehöften (darunter in 1 Gehöft in Fürstenaue der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde); die Tollwut in 4 Gemeinden; der Bläschenauschlag des Rindviehes in 2 Gemeinden mit 4 Gehöften; der Kollaus der Schweine und die Schweinepest in je 1 Gehöft; die Geflügelcholera in 3 Gemeinden mit 3 Gehöften; die Brullose der Pferde in 4 Gemeinden mit 5 Gehöften; die Kollausseuche der Pferde in 2 Gemeinden mit 2 Gehöften und die Gehirnmeningitis der Pferde in 17 Gemeinden mit 17 Gehöften (darunter in 1 Gehöft in Geising, Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde).

— Mittlere Niederschlagsmengen (mm oder 1 auf den qm) und deren Abweichungen von den Normalwerten in den uns benachbarten Flußgebieten, 3. Delade, April 1909; Vereinigte Weißeritz: beob. 30, norm. 14, Abwäg. +16; wilde Weißeritz: beob. 32, norm. 15, Abwäg. +17; rote Weißeritz: beob. 35, norm. 16, Abwäg. +19; Müglitz: beob. 39, norm. 16, Abwäg. +23.

Reinholdshain. Der hiesige R. S. Militärverein begehrt am Sonntag, 23. Mai, sein 25jähriges Stiftungsfest, zu dem die Einladungen in den nächsten Tagen ergehen.

Seifersdorf. Bei der hiesigen Gemeindeverbands-Sparkasse wurden im Monat April 47 Einzahlungen im Betrage von 4742 Mark 75 Pfg. bewirkt. Dagegen erfolgten 32 Rückzahlungen im Betrage von 7237 Mark 70 Pfg.

Alberndorf. In einer Sitzung vom 4. d. M. beschloß der hiesige Schulvorstand einstimmig den Bau einer neuen Schule.

Obercarsdorf. Der in der Holzwarenfabrik Kempe & Co. hier beschäftigte Maschinenarbeiter Johne aus Dippoldiswalde geriet am Mittwoch mit der rechten Hand in die Abriechmaschine und büßte einen Finger ein.

Schmiedeberg. Der hiesige Turnverein feiert nächsten Sonntag und Montag sein 25jähriges Bestehen.

Schmiedeberg. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monate April d. J. 103 Einzahlungen im Betrage von 10061 M. 45 Pf. geleistet, dagegen erfolgten 66 Rückzahlungen im Betrage von 5553 M. 35 Pf.

Frauenstein. In der letzten Sitzung der hiesigen Lehrerkonferenz hielt der 1812 zu Dresden geborene Senior der sächsischen Lehrerschaft, der seit 1879 im benachbarten Hartmannsdorf, der Stätte seiner langjährigen Wirksamkeit, im Ruhestand lebende Kirchschullehrer Matthäus Anton Maier einen Vortrag über den Religionsunterricht in der Volksschule, aus reicher Lebens- und Amtserfahrung geschöpft und auf festem Glaubensgrund beruhend, machte der Vortrag einen tiefen Eindruck.

Bärenstein. In der am Mittwoch abgehaltenen zahlreich besuchten Monatsversammlung des hiesigen Turnvereins wurde an Stelle des durch Fortzug ausgeschiedenen Mitgliedes Graichen Herr Bruno Kadner in den Turnrat gewählt. Der Vorsitzende nahm Gelegenheit, die seit der letzten Monatsversammlung eingetretenen sieben neuen Mitglieder zu begrüßen und seiner Freude über den regen Turnbetrieb im Verein Ausdruck zu geben.

Liebstadt. Eine Anzahl der oberen Vereine des Müglitzturngauves (D. T.) beabsichtigt am Himmelfahrtstage eine gemeinsame Turnfahrt ihrer Jünglingsabteilungen nach hier zu machen, während der hiesige Turnverein aus diesem Anlaß gleichzeitig sein Anturnen abhalten wird. Die genannte Veranstaltung soll dazu dienen, zur Stärkung turnerischen Wesens und Geistes in dem jungen Nachwuchs der Turnvereine beizutragen und wird hoffentlich reiche Früchte in dieser Hinsicht mit sich bringen.

Dresden. König Friedrich August hat sich heute Freitag vormittag zu einem mehrtägigen Jagdaufenthalt nach Larvis begeben.

Dresden. Der Zustand des Grafen v. Hohenhal war in der Nacht zum Donnerstag so ernst, daß das Schlimmste befürchtet wird (s. auch Beilage).

Pirna. Der hiesige Rat beschloß, für die Nächte vom Sonnabend zum Sonntag eine allgemeine Polizeistunde einzuführen, und zwar dergestalt, daß von nachts 2 Uhr ab sämtliche Gast- und Schankwirtschaften geschlossen werden müssen.

Dahlen. In der Nähe von Dahlen sind in mäßiger Tiefe Kohlen gemutet. Das gefundene Lager wird als ziemlich ertragversprechend, jedenfalls als abbaubar angesehen. In einer Versammlung der hiesigen Feldbesitzer wurde von den Besitzern, unter deren Grund und Boden sich Kohlen finden (auch die Stadt Dahlen selber gehört